

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Ämter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 94

Laasphe, Samstag den 6. September 1919

44. Jahrgang

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag
und Samstag und kostet vierteljährlich
in der Geschäftsstelle abgeholt Mk. 2.50
Bringerlohn monatlich 10 Pfg. Durch die
Post bezogen Mk. 2.55 ohne Bestellgebühr
— Fernsprecher Nr. 79 —

Bei Anzeigen wird die einseitige
Zeile oder deren Raum mit 30 Pfg.
berechnet. Reklamezeile 70 Pfg. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Girokonto Kreissparkasse Laasphe Nr. 89
— Postcheckkonto Köln 404 49 —

Ämtliches.

Bekanntmachung.

**Ausnahmegenehmigung betreffend Arbeitszeit und Pausen
der von Lohnbrechmaschinenbesitzern mit dem Heizen und
Beaufichtigen der Maschinen beschäftigten gewerblichen
Arbeiter.**

Auf Grund der Ziffer 7 Abs. 3 der Verordnung des Demobilisierungsamts vom 28. November 1918, ergänzt am 17. Dezbr. 1918 über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter (R.-G.-Bl. S. 1314 und 1493) genehmige ich für den Regierungsbezirk Arnsberg nach Anhören der Gewerbeaufsichtsbeamten widerruflich folgende Ausnahmen von den Beschäftigungsbeschränkungen gewerblicher Arbeiter.

Für die von Lohnbrechmaschinenbesitzern mit dem Heizen und Beaufichtigen der Maschinen beschäftigten erwachsenen Gehilfen wird die gleiche Höchstarbeitszeit zugelassen wie sie in den §§ 3-5 der „Vorläufigen Anordnungsverordnung“ vom 24. Januar 1919 (R.-G.-Bl. S. 111) festgesetzt ist.

Es beträgt hiernach die tägliche Höchstarbeitszeit in 4 Monaten durchschnittlich 8, in 4 Monaten durchschnittlich 10 und in weiteren 4 Monaten durchschnittlich 11 Stunden.

In der Arbeitszeit sind die Wege vom Hofe zur Arbeit und von der Arbeit zum Hofe einzunehmen, nicht dagegen die Arbeitspausen. Während des Sommerhalbjahres sind täglich mindestens 2 Stunden Pausen zu gewähren.

Arnsberg, den 28. August 1919.

Der Regierungspräsident. J. W. Pfeffer.

Veröffentlicht.

Verleburg, den 1. September 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Polizei-Verordnung

**über die Schlachtvieh- und Fleischschau bei Haus-
schlachtungen.**

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195), der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung Seite 265) in Verbindung mit § 24 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau, vom 3. Juni 1900 (R.-G.-Bl. S. 547) und § 13 des Ausführungsgesetzes zu diesem Gesetze vom 28. Juni 1902 (Gesetzsammlung Seite 229) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg folgendes angeordnet:

§ 1. Viehdiebstahl im Alter von 3 Monaten und darüber unterliegt auch dann, wenn das Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers zum Genuße für Menschen verwendet werden soll, in allen Fällen vor und nach der Schlachtung einer ämtlichen Untersuchung nach Maßgabe der Vorschriften des vorbezeichneten Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

§ 2. Viehdiebstahl im Alter bis zu 3 Monaten. Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Hunde unterliegen auch in den Fällen, in denen auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 die Untersuchung unterbleiben darf, vor und nach der Schlachtung einer ämtlichen Untersuchung nach Maßgabe des vorbezeichneten Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, sofern

a) das Fleisch nicht nur im eigenen Haushalt eines Besitzers,

sondern in mehr als einem Haushalt zum Genuße für Menschen, verwendet werden soll,

b) das Fleisch in einem Haushalt zum Genuße für Menschen verwendet werden soll, in dem mehr als vier nicht zur Familie oder zum Genuße des Besitzers gehörige Kostgänger regelmäßig befristet werden,

c) die Schlachtungen zum Zwecke der Bewirtung eines die Zahl der sonst zum Haushalte gehörigen Mitglieder erheblich übersteigenden Kreises von Personen (z. B. bei Einquartierungen und größeren Festlichkeiten) erfolgt.

§ 3. Für Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung gelten die Strafbestimmungen der §§ 26-28, insbesondere des § 26 Nr. 2, 3 des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft und die Anordnung vom 1. 4. 1919, Nr. 386 des Amtsblattes, Stad. Nr. 15, außer Kraft. Die Polizeiverordnung vom 2. 12. 1904, betreffend die Untersuchung der Schweine auf Trichinen, Sonderbeilage zum 50. St. d. d. Amtsblattes 1904, wird hiervon nicht berührt.

Arnsberg, den 26. Juli 1919.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht.

Verleburg, den 29. August 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Die Drohnote der Entente.

Eine ämtliche Auslegung.

Die halbamtliche „Deutsche Allg. Ztg.“ unterzieht die, wie der Pariser „Temps“ ausdrücklich hervorhebt, auf Veranlassung Clemenceaus verfaßte Note der Entente, in der die Ausmerzung des Artikels 61 der Reichsverfassung innerhalb 14 Tagen unter Androhung einer weiteren Verletzung des Rheinlandes gefordert wird, einer eingehenden Kritik. Das Blatt erinnert daran, daß die Stellung Deutschlands zur österreichischen Anschlußfrage schon bei den Versailler Friedensverhandlungen festgelegt und von der Entente zur Kenntnis genommen worden ist. In dem am 29. Mai d. J. mit der „Mantelnote“ überreichten „Bemerkungen der Deutschen Delegation zu den Friedensbedingungen“ wurde der Standpunkt der Reichsregierung dahin festgelegt, daß Deutschland nie die Absicht gehabt habe und niemals haben werde, die deutsch-österreichische Grenze gewaltsam zu verschieben. Sollte aber die Bevölkerung Österreichs, dessen Geschichte und Kultur seit tausend Jahren auf das engste mit dem deutschen Stammlande verbunden sind, wünschen, den erst in jüngster Zeit durch kriegerische Entscheidung gelösten staatlichen Zusammenhang mit dem Deutschen Reiche wieder herbeizuführen, so kann Deutschland sich nicht verpflichten, dem Wunsche seiner deutschen Brüder in Österreich sich zu widersetzen, da das Selbstbestimmungsrecht der Völker allgemein und nicht lediglich zu ungunsten Deutschlands gelten muß.

In der Antwortnote der gegnerischen Mächte vom 16. Juni 1919 haben die Alliierten ausdrücklich von der Erklärung Deutschlands Kenntnis genommen, „daß es niemals die Absicht gehabt hat und niemals haben wird, die Grenze zwischen Deutschland und Österreich gewaltsam zu verändern“. Die gegnerischen Mächte haben somit den Standpunkt der deutschen Regierung vorbehaltlos anerkannt. Die in der letzten Note bekundete Auffassung, daß der in der Reichsverfassung offen gelassene Anschluß Deutschlands an das Deutsche Reich „mit der Achtung der österreichischen Unabhängigkeit nicht vereinbar ist“, wird schon durch den Hinweis hinfällig, daß bekanntlich auch die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika den Anschluß neuer Staaten an die Union vorsieht, ohne daß darin je eine Verletzung der Unabhängigkeit der Nachbarländer der Vereinigten Staaten erblickt worden wäre. Artikel 61 der Reichsverfassung sieht für Deutsch-Österreich nur ein Recht vor, von dem Gebrauch zu machen oder nicht Gebrauch zu machen ihm freisteht. Zudem haben die gegnerischen Regierungen es in der Hand, Deutsch-Österreich daran zu verhindern, von diesem Rechte Gebrauch zu machen.

Alles, was die gegnerischen Mächte von der deutschen Regierung verlangen können, ist somit, wie halbamtlich weiter gesagt wird, eine ämtliche Erklärung darüber, daß Artikel 61 der Reichsverfassung von Deutschland in dem vorstehend dargelegten Sinne ausgelegt wird. Eine solche Erklärung hätten sie aber von der Reichsregierung auch widerstandslos zu erhalten vermocht, ohne daß es notwendig gewesen wäre, ein Ultimatum an sie zu richten und ihr im Weigerungsfalle Maßnahmen anzudrohen, zu denen sie nach dem Friedensvertrage nicht berechtigt sind.

Italien gegen das Entent Ultimatum.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ bezeichnet die Einmischung des Obersten Rates in die inneren Verhältnisse Deutschlands, das kein Schutzstaat, sondern unabhängig sei, als unzulässig. Die Friedenskonferenz konnte Deutschland den Friedensvertrag auferlegen, aber durfte ihm nicht auf Grund willkürlicher Auslegungen eine Verfassungsänderung aufzwingen. Frankreich opfert die Täuschung, daß seine Sicherheit von der Nichtangliederung Deutsch-Österreichs an Deutschland abhängt, seinen Ruhm als Verfechter des Freiheits. Italiens Interessen verlangen, daß die Grundzüge der Nationalität, der Selbstbestimmung überall befolgt würden. Eine erzwungene Donationsföderation könne kein anderes Programm haben als das einer Revanche gegen Italien.

Harte Prüfung.

Kriminal-Roman von Max Hoffmann.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Er nahm einen Zigaretten, dessen Rutscher diesen reduzierten Menschen allerdings erst beförderte, als er seine Erkennungsmarke hatte sehen lassen. Den Wagen ließ er vor seiner Tür warten und benutzte ihn nach einer halben Stunde wieder. Der Rutscher schmunzelte vergnügt, als er den Stroh von vorn in offiziersmäßig sitzenden schwarzen Reitkleidern, elegantem Winterüberzieher, glänzenden Zylinderhut und rötlichen Glacehandschuhen in seinen Wagen steigen sah.

„Also, Potsdamerstraße 88, Herr Kommissar?“ fragte er blickend.

„Jawohl. Sie werden doch um acht Uhr dort sein?“

„Gewiß, Herr Kommissar. Weiß schon, da ist ja heute Sitzung.“

„Wie? Sie wissen?“

„Freilich,“ versetzte der biedere Koffelkeller mit Würde.

„Habe schon mehrere Male am Dienstag dorthin eine Fahrt gehabt. Bin dann gegen zwölf Uhr nachts wieder hingefahren und habe immer einen Herrn, eine Dame gekriegt, die nach Hause wollten. Na, da schreit man doch schließlich, was da los ist. Ist so was Geistiges, nicht wahr?“

„Sie haben's getroffen!“ erwiderte Weide lachend.

„An der Tür der hell erleuchteten ersten Etage wurde der neue Gast durch ein niedliches Dienstmädchen empfangen, und er merkte an den vielen Garderobegegenständen in dem vorzimmerartigen Korridor, daß die Gesellschaft schon ziemlich groß sein mußte.“

Eine weißhaarige, aber frisch aussehende Dame kam ihm entgegen und sah ihn fragend an. „Kann ich Ihnen den Namen Weide“ geflüstert hatte, warf sie einen Blick auf einen kleinen Zettel, den sie in der Hand hielt, und antwortete ebenso leise: „Ah! Seien Sie mir herzlich willkommen!“

Franklin Molesworth hatte ihr auf ausdrücklichen Wunsch ihres Bräutigams nur den Namen mitgeteilt, denn es war kaum anzunehmen, daß man der Polizei hier so ohne weiteres Zutritt gestattet hätte.

„Sie wissen, mein Herr,“ fuhr die Dame freundlich fort, „daß

in unserem Kreise eine gegenseitige Bekanntschaft nicht üblich ist.“

„Weide verbeugte sich. „Sehr wohl, gnädige Frau.“

„Wir gehören ja alle zu der einzigen großen Familie des Geistes,“ legte sie mit feinem Lächeln hinzu.

„Und des Herzens,“ fügte er sanft hinzu.

Sie nickte wohlwollend. „Schön. Mein Neffe wird Sie einführen.“

Wie gerufen, erschien der schneidige Professor, sah den Kommissar erschrocken an, als ihm dieser aber verstoßen zublinzelte, machte er dieselbe Bewegung mit seinen Augenlidern, verzog seinen Mund zu einem boshaften Lächeln und sagte in verbindlichem Ton: „Bitte, mein Herr, wollen Sie näher treten!“

Sie betraten beide den saalartigen Raum in scheinbar gleichgültigem Gespräch, so daß die Einführung eigentlich nichts weiter war, als ein ganz natürliches Hingehen zu den übrigen, die auch sehr wenig Notiz von dem neu Angekommenen nahmen.

„Sie sind doch nicht ämtlich hier?“ fragte Mallwitz.

„Weile nicht! Ganz privatim. Soll ja heute sehr interessant werden.“

„Na, Sie können sich ja vorstellen, wie ich über den ganzen Mumpitz denke. Bin nur meiner Tante zuliebe dabei, und dann — man findet da oft ganz reizende Damen!“

„Scheint mir auch so,“ bestätigte Weide.

„O, augenblicklich ist noch nichts Bedeutendes hier. Hoffentlich kommt's noch.“

Weide spitzte die Ohren, als ihm der satirisch veranlagte Professor einige Aufklärungen gab und einzelne Personen mit bisförmigen Bemerkungen charakterisierte.

„Sehen Sie dort das Porticelli-Weibchen. Das ist eine unserer bekanntesten Lyrikerinnen. Schreibt trotz ihrer Zartheit nur für starknervige Männer.“

„Doch nicht die Amorosa?“

„Ganz recht, sie selbst in höchst eigener Person. Dichtet übrigens meistens im Trance.“

„Das heißt, wenn ihr Geist in der vierten Dimension schwebt.“

„Ja. Dort jener Jüngling mit dem langwallenden, blonden Haar und dem vier Stod hohen Stehhaaren malt Bilder, die nach seiner künstlerischen Überzeugung nur einen hundert

Flecken an der Wand bilden sollen. Die ganze Malerei muß nach seiner Ansicht dekorativ wirken. Deshalb kann man seine Gemälde aufhängen, wie man will, mit dem Oberteil nach unten oder nach oben, sie sehen immer gleich rätselhaft und schauerhaft aus.“

„Wer ist der kleine, dicke Herr, der mit ihm spricht und eben einen Witz erzählt zu haben scheint?“

„Sie meinen den Bäckerschnorri mit der blauenweißen Weste und dem reich geputzten Bors. Das ist ein großer Kunstmann, der sich um alles in der Welt als Kunstkenner nicht blamieren möchte und deshalb immer für das Allerneueste schwärmt.“

„Und der blaße Herr dort mit den unheimlich flackernden Augen und der flatternden künstlichen Kravatte, der wie ein Schauspieler aussieht?“

„Das ist heute unsere Hauptperson, der Star der Gesellschaft, unser Medium! Den müssen Sie besonders im Auge behalten.“

Frau Molesworth-Mallwitz trat zu ihrem Neffen und flüsterte ihm etwas zu. Er bekam einen Ruck, als wenn er elektrifiziert würde.

„Sie müssen mich für einen Augenblick entschuldigen, Herr Weide!“ bot er eile hinaus.

Der Kommissar merkte halb, warum er es so eilig hatte. Fritz von Marleben und Felicia Molesworth traten ein, und Mallwitz scharrte um die letztere mit auffallendem Eifer herum.

Von dem eigentlichen Zweck, zu dem man gekommen war, war ja eigentlich noch nichts zu merken. Alle bewegten sich zwanglos durcheinander und bewunderten die an den Wänden und in den Ecken verteilten Werke jüngerer Künstler.

Witzig kleine Zettel besagten, daß diese Sachen veräußert werden könnten. Mallwitz machte für die beiden Herren und für Felicia den bereitwilligen Erklärer.

„Hier, meine Herrschaften,“ sagte er mit höflicher Miene, „sehen Sie drei Werke des mächtigen Bildhauers Pumper. Der Urnenfisch, Der Kulturmenschen und Der Uebermenschen. Ich muß es Ihnen eigenen Schaffens überlassen, herauszufinden, welches von diesen Werken den betreffenden Typus darstellt. Vielleicht kann man sie, ohne sich zu irren, einfach untereinander verwechseln.“ (Fortsetzung folgt.)

Kleine Nachrichten.

Der Streik in den Papier-, Pappen- und Holzstofffabriken im Riesengebirge ist dem „Voten aus dem Riesengebirge“ zufolge beigelegt.

In Ludwigshafen wurde in fast allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem von den 17 verhafteten Post- und Bahnbeamten alle bis auf einen wieder entlassen worden sind.

Die Stadt Bielefeld trat in Verhandlungen mit amerikanischen Interessenten, wegen Aufnahme einer Anleihe von einer Million Dollars in Dollartursumrechnung, für die Nahrungsmittel bezogen werden sollen.

Am Bahnhof Hungen wurde Getreidehamstern derart viel Weizen abgenommen, daß dieser in zwei Wagen fortgeführt werden mußte. Die Sachverständigen mitteilen, sollen aus Oberhessen bereits 6-8000 Doppelzentner Weizen auf diese Weise fortgeschleppt sein.

Die Herzogin Vittoria Luise von Braunschweig ist, wie aus Gmunden gemeldet wird, von einem gefundenen Knaaben entbunden worden.

In Steglitz bei Berlin hat der Hauptmann Gieseler, seine 17 Jahre alte Tochter erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Der Schwandorfer Raubmörder Mohr versuchte auf dem Transport von Schwandorf (Bayern) zu entfliehen. Er schloß, ohne zu treffen, auf seine Verfolger und jagte sich dann die letzte Kugel selbst in den Kopf.

Die Fabrikationsräume der Hirschberger Papierfabrik G. m. b. H. sind durch Feuer zerstört worden. Der Betrieb ruht völlig.

Der Hamburger Fischdampfer „Möwe“ ist vermutlich infolge Zusammenstoßes mit einer Mine gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Das zwischen Grenoble und Grande-Chartreuse verkehrende Postauto blieb an einem Uferabhang in den Bäumen hängen. Sämtliche Reisende stiegen in den Fluß. Vier ertranken, sieben wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Aus Laasphe und Umgegend.

Bei der am 20., 22. und 25. August stattgefundenen Prämierung von Rindvieh sind folgende Preise verteilt worden:

A. für Familien und Gesamtleistung:

1. Preis 40 Mk. und ein Diplom.

Walz, Chr., Eichenborn 5, Rintke Hof, Chr., Trüste b. Verghausen.

Nadenbach, H., Schmeder

2. Preis 30 Mk.

Epies, Karl, Marthausen

Diel, Heinrich, Schillmarhammer

Böhl, Fr., Wehlbach

Schmannshausen, W., Erndtebrück

3. Preis 20 Mk.

Klinter, Rudw., Marthausen

Roch, Aug., Marthausen

Keller, Heinr., Marthausen

Domtrichshausen (Ems), Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Schmidt, Fr., Glashütte

Kohlberger, Aug., Ruderbach

4. Preis 10 Mk.

Grübener, Fr., Sassenhausen

Diel, Wilh., Erndtebrück

5. Preis 5 Mk.

Reppel, Fr. (Robert), Sassenhausen

Reppel, Fr., Sassenhausen

Schmidt, Adolf, Schneider, Banse

Hoffmann, August, Henschlar

Reube, Christian, Henschlar

Heidrich, Heinrich (Wasse), Rintke

Wender, Chr., Vorsteher, Balde

Ullrich, Joh., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Rudw., Wemlichshausen

Vorräten gedeckt werden kann. — Auch der Stand der übrigen Feldfrüchte berechtigt zu Aussichten auf eine gute Ernte.

In der Woche vom 24. bis 30. August kamen im Kreise Wittgenstein zur Anmeldung: 1 Erkrankungsfall an Diphtherie in Laasphe, 1 in Banse, 4 in Hesselbach; 1 Todesfall an Tuberkulose in Banse.

Alle Beschränkungen im Postverkehr mit der amerikanischen Zone des besetzten Rheingebiets sind aufgehoben, jedoch bleibt die amerikanische Zensur für Briefsendungen bestehen.

Eingelautet.

Die hierunter erscheinenden Artikel dienen lediglich dem Meinungsaustausch, die Red. übernimmt für sie außer der Pressegehalt. keinerlei Verantwortung.

Die sozialdemokratische Frankfurter „Volksstimme“ beschäftigt sich in Nr. 205 vom 3. September mit der Lebensmittelversorgung im Kreise Wittgenstein. Der Artikel wird uns von dem Laasphe Stadtverordneten, Lokomotivführer a. D. Adolf Wald mit dem Ersuchen um Aufnahme zugesandt. Der Bericht kommt aus Siegen und ist mit S. gezeichnet, dürfte also aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Feder des Herrn Parteisekretärs Schmidt stammen. Es heißt da:

Die Lebensmittelversorgung im Kreise Wittgenstein hatte sich zu einer Katastrophe ausgewachsen. Der Kreis zählt seiner Struktur nach zu den Selbstversorgerkreisen und sollte von seinen Ueberflüssen — insbesondere Fleisch — nach seinen Viehbeständen — den Kreis Siegen in seiner Fleischversorgung noch mitversorgen. Die lange Kriegsdauer drückte die Selbstversorgung der Bevölkerung des Kreises Wittgenstein auf ein Minimum herab und wochenlang bekam die Bevölkerung kein Fleisch — war aber von der Lieferung von Auslandsfleisch oder Fleisch und dergleichen ausgeschlossen. Das brachte die Bevölkerung — in ihrer Mehrzahl aus Kleinbauern, Kleinhandwerkern und Arbeitern bestehend — in Erregung. Schriftliche Eingaben und persönliche Vorstellungen beim Landratsamt in Bielefeld als Kreisverwaltungsstelle hatten keinen Erfolg. In der Verweigerung wandte sich die Bevölkerung an den Abgeordneten der Landesversammlung für Preußen, Genossen Fries, welcher in einer Eingabe vom 2. August an den preussischen Staatskommissar für Volksnahrung und durch persönliche Vorstellung nachdrücklich auf die unliebsamen Verhältnisse der Fleischversorgung des Kreises Wittgenstein hinwies. Und siehe da, in der Antwort des preussischen Staatskommissars für Volksnahrung vom 21. v. M. wurde der Schreiber etwas gelächelt. Wörtlich heißt es da: „Die dem Kreise zuzurechnenden Mengen an Auslandsfleisch oder Speck werden jetzt von der Provinzialfleischstelle überwiesen. Die bisherige Nichtbelieferung mit Auslandsfleischmitteln ist auf die bisherige Verhinderung der zurechnenden Rationierung zurückzuführen.“ Die Provinzialfleischstelle in Münster hat ersucht in Erwägung zu ziehen, ob nicht Auslandsfleisch oder sonstiges Schweinefleisch für die verlassene Zeit nachgeliefert werden kann. Also die Verhinderung der Rationierung des Herrn Landrats ist schuld daran, daß die Bevölkerung des Kreises Wittgenstein benachteiligt wurde. Wir fragen deshalb den Herrn Landrat: „Was hat Sie veranlaßt, eine gefärbte, nicht den tatsächlichen Verhältnissen des Kreises entsprechende Verhinderung an die Regierung ergeben zu lassen? Ist die Möglichkeit nicht gegeben, eine solche Verhinderung der Öffentlichkeit zu übergeben?“

Der Schluß des Berichts ist wegen seiner Unschlüssigkeit zur Wiedergabe nicht geeignet. Uebrigens passiert dem Verfasser insofern eine Verwechselung, als es sich doch nicht um entgangene Fleisch, sondern Fettmengen handelt.

In der am 2. d. Mts. im Gasthof Kaserne, Friedrichshütte, stattgefundenen Sitzung des Arbeitgeber-Verbandes wurden dem Vertreter der kaufmännischen Angestellten des Kreises Wittgenstein die nachstehenden Gehaltsätze, welche für den demnächst abzuschließenden Tarif in Frage kommen sollen, bekannt gegeben:

Lehrlinge:

Im 1. Jahre 30 Mk., 2. J. 50 Mk., 3. J. 70 Mk., 4. J. 100 Mk. monatlich

1. Gehältsjahre 125 bis 140 Mk. monatlich

2. 140 bis 170 Mk.

3. 170 bis 200 Mk.

Angestellte mit nicht selbstständiger Tätigkeit:

Von 21-23 Jahren 200 bis 225 Mk. monatlich

24-26 „ 225 „ 250 „

über 26 „ 250 „ 300 „

Angestellte mit selbstständiger Tätigkeit:

Unter 30 Jahren 275 bis 325 Mk. monatlich

über 30 „ 325 „ 375 „

Weibliche Angestellte erhalten in allen Klassen

20% weniger.

Nicht kaufmännisch geschulte männliche erhalten bis 20% weniger

25% weibliche

Für alle Angestellten über 60 J. ist freie Vereinbarung vorgesehen.

Wir bringen dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis und überlassen es der Öffentlichkeit, darüber zu urteilen, ob es möglich ist, unter den jetzigen Verhältnissen mit den vorgenannten Gehaltsätzen auszukommen.

Selbstverständlich wird sich der Ausschuss des Gewerkschaftsbundes

kaufen. Angestellte mit diesem Bescheide nicht zufrieden geben, sondern

den Schlichtungsausschuss in Siegen über die Gehaltsfrage entscheiden lassen.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Mehrere kaufm. Angestellte.

Ortsgruppe Laasphe der sozialdem. Partei.

Samstag, 7. Septbr., abends 8 1/2 Uhr bei W o s c h

Öffentliche Versammlung.

Redner: Parteisekretär Schmidt-Siegen.

Lichtspiele Laasphe

Samstag von 8 1/2 Uhr ab

Sonntag von 4-6 1/2 u. 8 1/2 Uhr ab

drei ausgezeichnete Filmwerke aus Serien 1918/19 der Decca-Werke Berlin.

Eine junge Dame von Welt.

Wunderbares Filmwerk in 5 Akten mit der temperamentvollen Künstlerin Mady-Christians. Aus dieser Serie stammt auch „Das Tagebuch einer Verlorenen“, welches kolossal. Weisheit fand.

Die fromme Helene.

Reizendes Lustspiel in 2 Teilen mit der beliebten Hanne Brinkmann (ein Stern des schönsten Humors) mit ihren wunderbaren drolligen Wackelgängen und Manieren.

Clown Charly.

Groteske in 4 Akten mit dem berühmten Artisten u. Jongleur Alwin Neuf in einer Doppelrolle nebst Fräulein Martha Daghofer, auch beliebt und bekannt aus den Werken „Der Wilderer“ u. „Der Cowboy“. Regie: A. Neuf.

Samstag abend

Sperre auf Nr. 2., 1. Platz auf 1.50 ermäßigt.

Sonntag

Sperre auf Nr. 2 50, 1. Pl. Nr. 2., 2. Pl. Nr. 1.50.

Wegen hoher Erwerbs- und Unkosten müssen

die Preise vorläufig so bleiben.

Es erwartet regen Besuch

Gwald Böding.

Gasthof Koch

Direkt an Private:

Gut schwarz Chevreau- und Vorkalberfleisch:

Kinder, Mädchen, Knaben, Damen, Herrn.

Größe Nr. 22-26, 27-30, 31-35, 36-39, 36-42 40-46

Preis Mk. 27,-, 38,-, 48,-, 60,-, 66,-, 84,-

in braun 84,-, 110,-

Hochfeine Goodhear Welt-Stiefel 104,-, 130,-

Paarweise gegen Nachn. — Peter Forster, Birmensfeld.

Ein tüchtiges, selbständiges

Mädchen

gegen höchsten Lohn auf

sofort oder 1. Oktober gesucht.

Gute Behandlung.

Heinrich Sanger,

Widenau (Sieg).

Untere Friedrichstr. 6a.

Für kleinen Geschäfts-

hanshalt suche ich für bald

bei hohem Lohn ein durch-

aus zuverlässiges

Alleinmädchen,

das im Kochen und allen

Hausarbeiten erfahren und

selbständig ist.

Frau Maria Gert,

Siegen,

Obergraben 7.

Ich suche für den 1. Jan.

1920 ein tüchtiges

Dienstmädchen.

Frau Aug. Mittelmann

Laasphe.

Guterhaltener, aufrecht-

stehendes

Göpelwerk

zu verkaufen bei

Eduard Schuppert,

Laasphe.

Ein gebrauchter, gut er-

haltener

Tafelherd

sowie ein 3 Sch

Regulierofen,

eine

Waschmaschine

mit Bringvorrichtung

und eine

Bettmatratze

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäfts-

stelle der Erndtebrücker Stg.

Gesundes

Mädchen

Freitag Morgen an-

gekommen.

Joh. Weisbrod

und Frau.

Laasphe i. W.,

Banleit. 2.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Glück-

und Segenswünsche zur

Vermählung danken

herzlichst

Rudolf Kehler

und Frau

Christiane geb. Fischer.

Laasphe, den 6. Sept. 1919.

Turn-

verein

Erndte-

brück.

Die auf vergangenen

Sonntag anberaumte, aber

nicht zustande gekommene

Versammlung

findet nun morgen, den

7. September, um die

bekannt gegebene Zeit und

mit derselben Tagesordnung

statt. Der Vorstand.

Alblei

kaufe zu höchsten Preisen.

Heinrich Hadler,

Siegen,

Gruben- u. Hüttenbedarf.

Lina Schuppert
Willy Jungjohann
VERLOBTE

Laasphe Gummersbach
September 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders, insbesondere auch dem Herrn Pastor Walke für die Trostsworte am Grabe sagen wir

herzlichen Dank.

Gründebück, 6. September 1919.

Familie Heinrich Mennekes.

Bekanntmachung.

Die **Rassen- und Bekleidungsabteilung** des Bezirkskommandos ist vom 8. September 1919 ab für das Publikum nur noch

Montags, Dienstags und Freitags in der Woche geöffnet und zwar von 8-12 Uhr vormittags.

Diejenigen Heeres-Angehörigen, welche ihre Forderungen persönlich hier stellen, können nur an den genannten Tagen abgefunden werden. Ausnahmen werden an den übrigen Tagen der Woche nicht vorgenommen.

Die zwischen dem 1. Juli 1916 und 9. November 1918 mit Versorgung entlassenen Kriegsschädigten - **Rentenempfänger**, die wegen ihres zutreffenden Entlassungs-Anzuges in Natur oder in Geld im Werte von Mk. 93,88 noch nicht vollständig abgefunden sind, können nur unter Vorlage der vollständigen Militärpapiere an den angegebenen Tagen die fehlenden Bekleidungsstücke oder Geld hierfür vom Bezirkskommando empfangen.

Sollten nach dem 9. November 1918 entlassene Unteroffiziere und Mannschaften (einschl. Gendarmen, Beamtenstellvertretern und diejenigen Hilfsbeamten, die die Gehaltsränge der Beamtenstellvertreter bezogen haben und am 9. 11. 18 noch Soldat waren) noch nicht im Besitze ihres vollständigen Entlassungs-Anzuges sein, können sie nur unter Vorlage der sämtlichen Entlassungspapiere (Paß, Entlassungsscheine oder sonstiger Anerkennnisse und Befreiungen der entlassenen Dienststelle, aus denen der Anspruch unzweifelhaft hervorgeht) vom Bezirkskommando richtige Abfindung an den erwähnten Tagen erhalten.

gez. Goetze,

Oberstleutnant z. D. u. Bez.-Rdeur.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Bezirkskommando werden noch einige **Schreiber** als Freiwillige zu den Bedingungen der nichtkämpfenden Reichswehr eingestellt. Bevorzugt werden Kriegsschädigte und Kriegsteilnehmer.

Bezirkskommando Meschede.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Anordnung des Herrn Landrats vom 7. August 1919 betreffend Verbrauchs- und Wahl-Vorschriften für Selbstversorger erlaube ich die Unternehmung der landwirtschaftlichen Betriebe für diejenigen Personen, für welche sie das Recht der Selbstversorgung in Brotgetreide beanspruchen, dieses sofort, spätestens aber bis zum 8. d. Mts., beim Gemeindevorsteher und in der Gemeinde Gründebück auf dem Amte zu beantragen. Gleichzeitig mit der Beantragung des Selbstversorgerrechtes ist anzugeben, bei welcher Mühle das Mahlen oder Schrotten oder die Verarbeitung des Getreides erfolgen soll.

Gründebück, den 4. September 1919.

Die Polizei-Verwaltung.
Roesler, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk **Rüppershausen** soll auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend mit dem 1. Oktober 1919 öffentlich verpachtet werden, wozu Termin auf **Freitag den 19. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** in der Wirtschaft Binde zu Rüppershausen anberaumt wird.

Die in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen vom 4. d. Mts. ab zwei Wochen in meiner Wohnung aus. Rüppershausen, den 2. September 1919.

Der Jagdvorsteher:
Hoffmann.

Sonntag den 7. Septbr.

Kirmes
in Niederlaasphe
im großen Saale bei Gastwirt
Schäfer.

Es ladet freundlich ein

Die Burschenschaft Schäfer.

Preisregeln.

Vergnügte Stunden
verleben Sie
am Sonntag den 7. September
auf der

Nieder-Laasphe
Kirmes

im neuen Saale des
Gasthof Schreiber.

**Großes Tanzvergnügen und
Preisregeln.**

Für gute Musik, sowie erst-
klassige Speisen und Getränke
ist gesorgt.

Es ladet höflich ein

Die Burschenschaft Schreiber.

Sonntag den 14. September 1919

Jahrestest

des
evang. Männer- und Jünglingsvereins
Seudingen.

Vorm. 9 1/2 Uhr Festpredigt in der Kirche:

Pastor Christlieb aus Heiberg.

Nachfeier nachm. 2 Uhr im Vereins Hause:

Pastor Christlieb, Pastor Guchermeyer u.

Bundessekretär Weber aus Warmen.

Eintritt frei. Kaffee nach der Feier.

Jedermann herzlich eingeladen.

Außerst günstige Gelegenheitskäufe
in Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak.

Zigarren, großes Format, v. M. 580-750 pr. Mille.
Zigaretten v. M. 110-230 pr. Mille.
Engl. u. amerik. Zigaretten (F. handrolliert)
M. 330-370 pr. Mille.
Rauchtabak, garant. rein, Pfd. M. 22.-.

Zigarrenhaus Ph. Körber
Kleiner Kornmarkt 14. Frankfurt a. M. Kleiner Kornmarkt 14.

Suche auf sofort noch mehrere
Steinbrecher.

Friz Koch, Laasphe.

Lebensmittel.

Am Samstag den 6. September kommen in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf:

Auf die Lebensmittelnebenmarkte 3, gelegentlich der

Mehlverteilung

500 Gramm Marmelade zum Preise von M. 1,30

je Pfund.

Diejenige Marmelade, die bis zum 10. September

nicht abgeholt worden ist, gebe ich hierdurch für den Ver-

kauf frei.

Verleburg, den 3. September 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

In unser Handelsregister A ist bei der unter Nr. 2 ein-

getragenen Firma Carl v. Wittgenstein, Eisen-

werk Friedrichshütte, in Friedrichshütte bei Laasphe heute

eingetragen:

Den Kaufleuten Friedrich August Weihe

und Wolfgang Kreuz in Laasphe ist Gesamt-

prokura erteilt.

Laasphe, den 2. September 1919.

Das Amtsgericht.

Alle zurückgekehrten Kriegs- und

Zivilgefangenen

werden zu einer

Versammlung

auf Sonntag den 7. d. Mts., nachmittags 3 Uhr

in die Wirtschaft Birtelbach zu Lützenburg bei Reim-

stuth hierdurch eingeladen.

Auch Angehörige von noch nicht zurückgekehrten Ge-

fangenen sind willkommen.

Verleburg, den 4. September 1919.

Der Volksbund zum Schutze der deutschen

Kriegs- und Zivilgefangenen.

- Kreisgruppe Wittgenstein. -

Habe mich als Vertreter des Herrn Dr.

Marx, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und

Halskrankheiten, in Siegen niedergelassen.

Dr. med. Mylius,

Facharzt für Ohren-, Nasen-,

Halskrankheiten,

Koblenzer Str. 3 (Hirschapotheke).

Sprechstunden von 10-12 Uhr,

" " 2-4 "

Sonntags keine Sprechstunde.

Elektr. Licht-, Kraft-, Telephon-,

Klingel- u. Blitzableiter-Anlagen

Prüfungen und alle einschlägigen Reparaturen.

Neuwickeln von Anker für Motoren u. Dynamos

— fachmännisch, schnell und billig. —

Ingenieurbesuch und Kosten-Anschläge unverbindlich.

Engros-Lager elektr. Installationsmaterialien

und Glühlampen.

HAGEN Elektrizitätsgesellschaft

Elberfelder-Geisler & Schuller Fernruf

strasse 44. Ingenieurbüro für Elektrotechnik. 2314.

Einmach- u. Salat-

Gurken

versendet

Chr. Jacobi L.,

Trebur b. Mainz. Fernruf 6.

Packung, Körbe und Säcke

der Post oder nach Station

Rauheim b. Gr.-Gerau senden

Für Wirte!

echter Schwarze Steinhäger

" Swarte Brand

" Swarte Boonelamp

" Cognat-Weinbrand

Korn- und Wachholder-

Brantwein

empfiehlt und versendet

H. Schöler, Eisern.

Telefon Nr. 1356.

Für Bäcker!

Michael Neffgen,

Backofenbaugeschäft

Königswinter a. Rhein

empfiehlt sich im Aufbau von

Königswinter Backöfen.

Jeder Ofen aus zwei Steinen.

Alle Reparaturen

werden prompt ausgeführt.

Kirchlicher Anzeiger.

Evangelischer Gottesdienst

in Laasphe.

12. S. u. Trinitatis, 7. Sept.

10 Uhr: P. Adams.

Sammlung für unsere Armen.

Christenlehre für Jünglinge.

2 Uhr: Rindergottesdienst.